

1. Für die bauseits erforderlichen Erdarbeiten hat der Antragsteller eine Erlaubnis nach Art. 7 des Bayer. Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) beim Landratsamt als Untere Denkmalschutzbehörde zu beantragen.
2. Dem Erlaubnisantrag ist ein Eingriffsplan beizufügen, aus dem klar ersichtlich wird, in welchen Bereichen und bis in welche Tiefe des Grundstücks Bodeneingriffe (z.B. Baugruben, Streifenfundamente, Bodenplatten, Garagenvorplätze, Leitungsgräben, Revisionsschächte, Erdtanks, Erdwärmekollektoren, Schwimmteiche, etc.) erforderlich sind. Die Tiefenangaben müssen deutlich mit absoluten Tiefenwerten in NN oder zumindest mit der Tiefenangabe unter GOK versehen sein.
3. Auf Grundlage dieses Erlaubnisantrages legt das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) als Fachbehörde die Bereiche fest, in denen ein Oberbodenabtrag unter Aufsicht erfolgen muss. Diese Aufsicht erfolgt durch eine qualifizierte Grabungsfirma.
4. Im Fall von auftretenden Befunden und Funden müsste eine Ausgrabung, Dokumentation und Bergung durch eine Grabungsfirma durchgeführt werden.
5. Gemäß dem Verursacherprinzip hat der Antragsteller alle Kosten der fachlichen Begleitung des Oberbodenabtrages und der Ausgrabungen zu tragen.
6. Nach Abschluss der notwendigen archäologischen Maßnahmen erteilt die Untere Denkmalschutzbehörde auf Hinweis des BLfD die Freigabe des Baugrundstückes. Danach kann das Bauvorhaben ohne weitere denkmalfachliche Einschränkungen verwirklicht werden.
7. Nachdem sich die Erdarbeiten nach den Vorgaben der Archäologie richten müssen, ist mit entsprechenden Verzögerungen bei der Baureifmachung zu rechnen. Es ist deshalb ratsam, den o.g. Erlaubnisantrag möglichst frühzeitig einzureichen.

Kontakt:

Klaus Nitzschner
Landratsamt Schweinfurt
SG 40 - Hochbauamt
Schrammstraße 1
97421 Schweinfurt

Telefon: (0 97 21) 55-560
Telefax: (0 97 21) 55-78 560
Mail: klaus.nitzschner@lrasw.de
Web: <http://www.lrasw.de>